



Österreichische Gesellschaft für Integrative Therapie

Dezember 2017

Liebe KollegInnen!

News:

Am **11.12.2017** öffneten wir das erste Mal den „therapeutischen Salon“. **Dr. Fritz Betz** hat uns in die Gedankenwelt von Hartmut Rosa und seine Überlegungen zur Resonanz als Beziehungsmodus begleitet. Wir freuen uns sehr, dass dieses neue Format so gut angenommen wurde und die Veranstaltung bis auf den letzten Platz besetzt war. Eine angeregte Diskussion und ein gemütlicher Ausklang mit kollegialem Austausch machten den „therapeutischen Salon“ zu einem gelungenen Abend.

Der „therapeutische Salon“ öffnet wieder am 14. Mai 2018. **Dr. René Reichel** wird sein neues Buch „Vom Sinn des Sterbens“ vorstellen.

Am 29. November 2018 wird uns **Mag.a Sabine Seiberl, MSc** neue Erkenntnisse zum Thema „Autismus“ näher bringen.

Der „therapeutische Salon“ wird aber auch in den Bundesländern geöffnet. Innerhalb der Integrativen Therapie gibt es eine langjährige Tradition einer Integration der Budokünste. Mit **Susanne Rebolz, MSc** haben wir eine sehr erfahrene Kollegin in unseren Reihen, die uns im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe in Salzburg (Herbst 2018) von Aikido im Rahmen der Integrativen Therapie berichten wird. Nachfolgend wird es 2019 auch einen Workshop dazu geben.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Euch geruhsame Feiertage und einen guten Übergang ins Neue Jahr.

Vorstand der ÖGIT (Fritz Betz, Franz Brunner, Cornelia Cubsch-König, Angelika Jobst, Gerhard Hintenberger, Theresa Müller-Resch, Sonja Pasch, Barbara Winzely)

Für schnelle Informationen, Linktipps, etc. rund um therapeutische Themen nutzen wir übrigens nun auch **facebook**. Sie können uns dort besuchen und abonnieren: <https://www.facebook.com/oegit/>.

Kommende Veranstaltungen:

Integrative Therapie mit Jugendlichen

Leitung: Mag. Gerhard Hintenberger

Termin: 26. Jänner 2018

Ort: 1020 Wien

<http://www.oegit.at/aktuelles-und-veranstaltungen/>

Skillstraining

Leitung: Mag.a Irene Apfalter, MSc

Termin: 23. – 24. Februar 2018

Ort: 1020 Wien

<http://www.oegit.at/aktuelles-und-veranstaltungen/>

ÖGIT – Weiterbildungstage

„Integrative Therapie goes outdoor“ (Pferdegestützte Psychotherapie / Integratives Therapeutisches Klettern)

Leitung: Mag.a. Nina Bernhart-Preisler, MSc / Anne-Claire Kowald, MSc

Termin: 14. April 2018

Ort: 1070 Wien

<http://www.oegit.at/aktuelles-und-veranstaltungen/>

„Der therapeutische Salon“

Thema: „Buchpräsentation: Vom Sinn des Sterbens“

Input: Dr. René Reichel

Termin: 14. Mai 2018 (19:00 – 21:15)

Ort: 1070 Wien

<http://www.oegit.at/aktuelles-und-veranstaltungen/>

Borderline I

Leitung: Dr.in Melitta Schwarzmann

Termin: 05. – 06. Oktober 2018

Ort: 5020 Salzburg

<http://www.oegit.at/aktuelles-und-veranstaltungen/>

Einführung Poesie- u. Bibliotherapie

Leitung: Mag.a Barbara Winzely, MSc

Termin: 10. November 2018

Ort: 1070 Wien

<http://www.oegit.at/aktuelles-und-veranstaltungen/>

„Therapeutischer Salon“: Autismus

Thema: Autismus

Input: Mag. Sabine Seiberl, MSc

Termin: 29. November 2018 (19:00 – 21:15)

Ort: 1070 Wien

weitere Infos folgen

Borderline II

Leitung: Dr.in Melitta Schwarzmann

Termin: 25. – 26. Jänner 2019

Ort: 5020 Salzburg

<http://www.oegit.at/aktuelles-und-veranstaltungen/>

„Berufspolitische Informationen“:

Ab Mai 2018 gelten neue Datenschutz-Regelungen. Der ÖBVP hat die wichtigsten Fakten hier zusammengefasst:

<https://www.psychotherapie.at/sites/default/files/files/newsletter/Datenschutzgrundverordnung-2018-Newsletter-November-OEBVP.pdf>

„Kreative Köpfe“:

Integrative Methoden sind eng mit kreativen Medien und kreativem Ausdruck verbunden. Dies spiegelt sich auch in vielen kreativen Tätigkeiten unserer KollegInnen. In dieser Rubrik werden wir in unregelmäßigen Abständen über KollegInnen berichten, die neben ihrer psychotherapeutischen Tätigkeit auch mit ihrem kreativen Schaffen an die Öffentlichkeit getreten sind. Diesmal stellen wir **Susanne Rebholz** vor.

Susanne Rebholz ist Tanzpädagogin und Bewegungstherapeutin in Salzburg. Sie lehrt am Orff-Institut der Universität Mozarteum sowie an der Donauuniversität Krems, praktiziert Aikido (3. Dan) und tanzt in der Performancegruppe „Das Collectif“.

„Das Collectif“

Seit 2007 am Orff Institut beheimatet, bietet „Das Collectif“ den kreativen Platz für eine künstlerische Zusammenarbeit mit wechselnden Partnern, Lehrenden und Studierenden. In ihren Arbeiten widmet sich die Performancegruppe besonders der Verbindung von Tanz, Musik und Sprache und entwickelt daraus ihr besonderes Profil.

Mit der letzten Produktion Limes geht „Das Collectif“ in eine neue künstlerische Phase. Körper und Rhythmus bleiben die Konstanten. Live elektronische Klänge bilden den Spielraum für Improvisatorisches.

„Spiel Raum Musik“

„Spiel Raum Musik“ beschreibt die Idee und Realisation eines innovativen und inklusiven Musik- und Tanzprojektes mit Menschen unterschiedlicher Fähigkeiten. 2014 wurde das Projekt nach einer langjährigen Pause von C. Kallos, (mit Bildhauerei) wiederbelebt und die Projekte 2016 und 2018 wurden und werden von Shirley Salmon, Susanne Rebholz und Maria Schwaighofer organisiert.

„Spiel Raum Musik“ ist als kulturelle Aktivität explizit künstlerisch orientiert und soll exemplarischen Charakter tragen. Die Zielgruppe sind Menschen mit Behinderungen, die sich im Rahmen der Musiktherapie als »musikalische und /oder tänzerische Persönlichkeiten« zeigen.

<https://vimeo.com/mozarteum/spielraummusik2016> (15 Min.)

<https://vimeo.com/227706604> Trailer (2 Minuten)

Publikationen:

- Wir möchten Sie gerne auf folgendes Projekt aufmerksam machen: **Mafalda Rakos** ist Fotografin und hat nach 4 Jahren Recherche - nicht zuletzt auch aus eigener Betroffenheit - ein Fotobuch zum Thema Essstörungen verfasst, das demnächst im Verlag Lammerhuber erscheinen wird. Es wurde bereits mehrfach ausgezeichnet, die dazugehörige Ausstellung u.a. in Paris, Rom und Athen gezeigt. **Mafalda Rakos** ist es ein großes Anliegen, zur Ent-Stigmatisierung des Themas beizutragen und möglichst viele Betroffene, Therapeutinnen und allgemein Interessierte zu erreichen.

Weitere Infos darüber finden Sie hier:

<http://www.iwanttodisappear.com> und <https://m.facebook.com/mafalda.rakos>

- **Mascha Dabić: Reibungsverluste (edition atelier)**

Mascha Dabić beschäftigt sich in ihrem ersten Roman mit den Erfahrungen einer Dolmetscherin im Asylbereich. Dabić weiß wovon sie spricht, denn sie ist selbst als Übersetzerin tätig. Ihre Romanheldin, die noch wenig erfahrene Dolmetscherin Nora, arbeitet in einer Beratungsstelle gemeinsam mit einer Psychotherapeutin, deren Klientel traumatisierte Flüchtlinge sind. Schnell wird klar, dass es sich hier um eine sehr komplexe Aufgabe handelt. Und so ist „Reibungsverluste“ auch ein Buch geworden,

das sich mit den Begrenzungen von Sprache und der Unmöglichkeit alles übersetzen zu können, auseinandersetzt.

Auch wenn der Roman von einer schweren Thematik handelt, schafft es Mascha Dabić, eine erstaunliche Leichtigkeit und sogar humorvolle Komponenten miteinfließen zu lassen. Vor allem der Blick auf die behandelnde Psychotherapeutin aus der Dolmetscher-Perspektive lässt einen immer wieder schmunzeln. „Es ist ein emotional dicht geschriebenes Buch über eine Perspektive, die bisher eher unbeachtet geblieben ist in der Debatte um Flüchtlinge. Und dessen starke Erzählung von der jahrelangen Erfahrung der Autorin mit diesem Thema lebt“ (Hanna Ronzheimer, Ö1).